

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

26.1.1807 (Nr. 15)



Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Oestreichische Grenze; Eilbotenwechsel. Hamburg; Nachrichten v. Schweden. Dresden; Franz. Tagsbefehl. München; Kriegsthaten der Bayern in Schlesien. Kassel; Kaiserl. franz. Dekret. Bamberg. Frankfurt; Unglück in Leiden. Berlin; Nachrichten von der preuß. Armee. Mainz; Abreise der Kaiserinn. Kopenhagen.

Oestreich.

Oestreichische Grenze, vom 12 Jan.

Durch Gallizien passiren seit einiger Zeit immer häufiger russische und französische Offiziere, die theils nach Wien, theils nach Konstantinopel Depeschen vom Kriegstheater bringen. Der zum kommandirenden General in beiden Gallizien ernannte Feldzeugmeister Graf Bellegarde war gegen Ende vorigen Jahrs zu Krakau angekommen, von wo er sich nach Lemberg begeben wollte.

Deutschland.

Hamburg, vom 13 Jan.

In Schweden hat die Nachricht von den Siegen der Franzosen eine sehr große Sensation gemacht, und man wünscht die Wiederherstellung des polnischen Throns allgemein. Bei dieser Gelegenheit ist die natürliche Zuneigung der Schweden gegen Frankreich in ihrer Stärke erwacht, und der allgemeine Wunsch geht dahin, daß der junge König eine Politik verlassen möge, die ihn in die Abhängigkeit von England und Rußland setzt, um diejenige anzunehmen, welche das Interesse seines Landes erheischt. Die jetzigen Zeitumstände; meint man, wären günstig, diejenigen Provinzen wieder zu erhalten, welche Schweden nach und nach verloren hat. Dem Könige ist die herrschende

Stimmung seiner Unterthanen nicht unbekannt, und dies ist die Ursache warum er seine Residenz von Stockholm nach Malmbø verlegt hat.

Dresden, vom 17. Januar.

Am 13. ist hier nachstehender Tagsbefehl erschienen: Der Commandant der Stadt eilt, der Garnison die offizielle Bestätigung der bereits unter dem 11ten d. durch den Druck bekannt gemachten Vortheile der Armee, wissen zu lassen. Die russ. Armee verdankt ihre Rettung nach mehreren Niederlagen einzelner Corps, einzig und allein der Unmöglichkeit sie zu verfolgen, worinn die französ. Truppen durch den schlechten Zustand der Wege versezt worden sind. Die Gefechte bei Czarnowo, Eozin, Maselsk und vornemlich das bei Pulтусk, sind ungleich wichtiger gewesen, als man anfangs glaubte. Die Zahl der Gefangenen mehrt sich mit jedem Augenblick. Es sind mehr als 10,000 derselben 100 Kanonen und 120 Munitions- oder Bagagewagen in die Hände des Siegers gefallen. Das Resultat dieser stägigen Kampagne, wodurch eine neue Armee zerstreut worden ist, und der hohe Muth, der die Operationen derselben bezeichnete, verkünden zu laut, welche weise Hand sie leitete, als daß man zu sagen braucht, daß Sr. Maj. stets an der Spitze Ihrer Armee

mee waren, und unablässig die unerhörten Strapazen theilen, die selbige ausstehen mußte. Die Unmöglichkeit, die Feindseligkeit fortzusetzen, hat den Kaiser vermocht, seinen braven Truppen einige Erholung zu vergönnen. Die franz. Armee hat die Winterquartiere bezogen und bald wird das sächsische Kontingent Gefahren und Ruhm mit ihr theilen. Der Kommandant zu Dresden.

Ihiard.

München, vom 19. Jan.

Die erste Division der königl. baier. Truppen zog den 7. d. als sich die zweite gegen Schweidnitz in Bewegung gesetzt hatte, von Breslau nach Brieg ab; Den 8ten ward diese Festung, in welcher der königl. preuß. Generalmajor von Cornerut das Kommando führt, durch das 1ste Dragoner-2te Chevaux-Legers-Regiment, und das 6te leichte Inf. Bat. berannt, und den 9ten durch das 1ste, 4te, 5te und 10te Lin. Inf. Reg. eingeschlossen. Da auf die am 9ten gemachte Aufforderung der Festungskommandant am 10ten die Uebergabe verweigerte, so wurden am nämlichen Tage Nachts die Laufgräben eröffnet, und wird, nach gefertigten Batterien am 12. Nachts mit dem Bombardement angefangen werden. Um die Belagerung zu decken, hat Generalmajor Graf Mezzanelli mit dem ersten Dragoner- und 2ten Chev. Leg. Reg., mit dem 6ten leichten Inf. Bat., und der Fußjäger-Division bei Couradswaldau eine militärische Stellung genommen.

Da Gen. Major Graf Mezzanelli in Erfahrung gebracht hat, daß sich in Grottgau ein feindliches Kommando von 400 Husaren, Dragonern und Kürassiers befindet, so brach derselbe den 10ten mit einer Abtheilung vom 1sten Dragoner-Reg. Minucci und 2ten Chev. Leg. Reg. König gegen Grottgau auf, griff um 12 Uhr Mittags den sich dort befindenden Feind an, warf und zerstreute ihn.

Ein Offizier, 80 Kavalleristen mit 81 Pferden wurden gefangen, und der Feind ward bis auf eine Stunde an die Festung Meisse verfolgt.

Diesseits blieb kein Mann. Unter den Verwundeten befindet sich der muthvolle Oberlieutenant Karl Frhr. v. Zweibrücken.

In diesem Gefechte hat sich Major von Floret und Oberlieutenant von Zweibrücken, dann Unterlieut. Graf Hirschberg sehr hervorgethan.

Kassel, vom 20. Jan.

Am 17. d. wurde zufolge eines, von der durch den Generalgouverneur ernannten Militärkommission ausgesprochenen Urtheils, ein gewisser Schumann, ehemaliger Sergeant unter den hessischen Truppen, erschossen, weil er überwiesen, war daß er seiner der Haupturheber jenes Aufstandes gewesen ist, der in Eschwege ausbrach.

Es ist hier folgendes kaiserl. Decret, datirt aus dem kaiserl. Hauptquartier zu Warschau, den 5. Jan. angekommen: Wir Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, haben beschloffen, und verordnen hiermit, was folgt; 1) Die dem Kurfürstenthum Hessen-Kassel auferlegte Kriegsteuer soll durch die Abtragung derjenigen Kapitalien bezahlt werden, welche die Einwohner des Landes dem Kurfürsten als Darlehen schuldig sind. 2) Fällige Kapitalien, und die davon verfallenen, vor dem Einmarsche der franzöf. Truppen in das hessen-kasselische Gebiet nicht abgetragene Zinsen, müssen von den Schuldnern vor dem 10. Febr. bezahlt werden. 3) Die Zahlungen geschehen unmittelbar an die Kasse des Einnehmers der Kontribution zu Hessen-Kassel. 4) Die Schuldner von nicht fälligen Kapitalien sind gehalten, sich davon frei zu machen; in Ansehung dieser neuen ihnen auferlegten Verbindlichkeit sollen sie eines Nachlasses sich zu erfreuen haben, und zwar 15 vom Hundert, wenn sie die Zahlung vor dem 1. März leisten; 10 wenn sie es vor dem 1. May abtragen, und 5, wenn sie vor dem Jul. bezahlen. Versäumen sie diese Frist, so wird ihnen kein Nachlaß mehr bewilliget. 5) Die Landstände von Hessen und die Rentkammer von Hanau sind berechtigt, alle jene Maßregeln zu ergreifen, die sie für schicklich halten, um sich von ihrem Antheile der Schuld zu entladen, welchen sie zufolge der gegenwärtigen Verfügungen zu bezahlen haben. 6) Die Quittungen über die Zahlung der Kapitalien sowohl, als der Interessen, werden von dem Vorgesetzten des Kontributions-Einnehmers ausgestellt, und durch den Intendanten von Hessen visirt. Alle andere Quittungen werden als nichtig erklärt. 7) Den Kapitalschuldnern, welche Zahlungen leisten, wird eben so gut für die Hauptsumme, wie für die Interessen eine besondere Gewährschaft ertheilt. 8) Unser Maj

or-General, der Kriegsminister, Unser Gen. Intendant der Armee und der eroberten Länder, und Unser Gen-Administrator der Finanzen sind beauftragt, das gegenwärtige Dekret in Vollzug zu setzen. Unter; Napoleon

Bamberg, vom 21 Jan.

Durch eine Estaffette haben wir gestern die Nachricht erhalten, daß Kaiser Napoleon am 11. dieses Monats noch sein Hauptquartier in Warschau hatte; man glaubt, Se. Maj. werden den Winter dort verbleiben.

Frankfurt, vom 22 Jan.

Nachtrag zu dem gemeldeten großen Unglück in Leyden. (aus dem Haager Courant) Es ward ein großer und zwar der beste Theil der unglücklichen Stadt durch die Explosion eines mit 80,000 Pf. Pulver geladenen Schiffs, das im Pappenburger Canal vor Anker lag, in einen Steinhaufen verwandelt. Allzugroß ist die Zahl der Todten und Verwundeten, sonderlich wurden viele Kinder ein Schlachtopfer dieses schrecklichen Zufalls. Man zählt unter den eingestürzten Häusern 3 öffentliche Schulen. Die Steinhaufen bedecken noch einen großen Theil der Unglücklichen, die dieses Unglück tödtete. Man zählt unter denselben auch die Professoren Lufac und Kluit, die Freyfrauen von Hogstraten von Alppen und von Cunnäus. Keine 10 Häuser dieser Stadt sind unbeschädigt geblieben, und die meisten davon drohen, jeden Augenblick einzustürzen, das Stadthaus und die Peterskirche sind auch sehr beschädigt worden. Das Elend vermag die Feder nicht zu beschreiben, und die Sprache ist unfähig, das Unglück auszudrücken. Der menschenfreundliche Monarch hat durch seine erhabene Gegenwart viele Hülfe und Beystand geleistet. Die Hager Becker müssen große Quantitäten Brod dahin schicken, auch viele Aerzte und Wundärzte, Zimmerleute &c. sind nach diesem unglücklichen Leiden beordert worden.

Preussen.

Berlin, vom 14 Jan.

Mehrere Gefangne sagen aus, daß nur jene Preussen, die sich in Südproussen befanden, unter die russ.

Regimenter gesteckt wurden, daß diese Einverleibung eine Gährung unter den übrigen preuß. Truppen hervorgebracht habe. Das Korps des Gen. Kalkreuth sey völlig mit jenem des Gen. Tollstoy vereinigt, und der König von Preussen habe über beide das Kommando. Diese Armee stand bey Mornungen, und rückte bis Allerburg und Arnau vor. Ihm entgegen stand M. Ney. Der König von Preussen hatte erwartet, daß er in das eigenthümliche Preussen vordringen würde; er zog sich aber an den Gränzen des polnischen Preussen hin, gegen den niedern Theil der Warerwie man vermuthen kann, um sich mit der großen franz. Armee in Verbindung zu setzen. Ein kleines freisendes franz. Korps zeigte sich in Osterod, Lobau und Soesan. Die Preussen haben in Graudenz eine ziemlich ansehnliche Besatzung, und einige Detachements in Elbing, Marienburg, Graudenz ist aprovisionirt &c.

Frankreich.

Mainz, vom 22 Jan.

Vorgestern beehrten Ihre Maj. die Königin von Holland und Ihre k. H. die Prinzessin Stephanie, Erbgrösherzogin von Baden, das dasige kais. Lyäum mit einem Besuch. Mit einem schmerzlichen Gefühl sah man sich in der angenehmen Hoffnung getäuscht, Ihre Maj. die Kaiserin in der Mitte dieses interessanten Instituts zu sehen. Aber Dieselbe befanden sich an diesem Tag etwas unpäßlich.

Ihre Maj. die Kaiserin werden, wie man versichert, künftigen Montag von hier nach Paris abreisen, und Ihre Maj. die Königin von Holland nächsten Samstag Mainz verlassen.

In dem Herzen der dankbaren Bewohner dieser Stadt wird das Andenken Ihrer vielfältigen Wohlthaten ewig leben.

Man schmeichelt sich mit der Hoffnung, Ihre Majestäten im nächsten Frühjahr wieder in unsern Mauern zu besigen.

Nach franz. Blättern sind die 2 Kronen, 1 Scepter

und 1 Säbel, welche zur baldigen Krönung des Königs und der Königin von Bayern dienen sollen, von Paris nach München abgesendet worden. Diese Krönungsinsignien sollen außerordentlich kostbar seyn.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 13. Jan.

Zwei Schiffer, welche nach einer Fahrt von 14 Tagen von Danzig in Helsingör angekommen sind, sagen, daß es daselbst von Soldaten wimmelte, Preussen und Pohlen, etwa 20,000 Mann. Man erwartete die Franzosen daselbst noch nicht.

Karlsruhe. (Konzert.) Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum bekannt, daß das gewöhnliche Liebhaber-Konzert, morgen Dienstag d. 27. Jan. gehalten wird.

Danner,

Musik-Direktor.

Karlsruhe. (Apotheker Lehrling.) In die Apotheke einer Großherzogl. Badischen Oberamtsstadt wird ein junger Mensch der wohl erzogen und mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, gegen billige Bedingungen in die Lehre gesucht. Das Nähere ist bey Herrn Kammerrath Kaufmann allhier zu erfahren.

Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an die in Sankt gerathene Regiments-Chirurgus Föcklerische Tochter Katharina und Margaretha von hier eine gerechte Forderung zu machen haben, werden hierdurch aufgefodert, ihre Forderungen bis Freitag den 30. Jenner 1807 auf hiesigem Rathhaus unter Mitbringung der Beweisurkunden gehörig zu liquidiren. Karlsruhe d. 27. Dec 1806.

Großherzogliches Oberamt.

Mahlberg. (Warnung.) Anton Winkler lediger Burgersohn aus dem Großherzoglich Badischen Ort Dingsheim macht überall und auch besonders in Frankreich auf den Namen seines Vaters Joh. Winkler Schulden, die dieser, weil sein Sohn ein Verschwen-der ist, nicht bezahlen will, und auch nicht schuldig ist. Es wird daher jedermann vor diesem Menschen, der dormalen kein eigenes Vermögen hat, gewarnt, damit er nicht durch ihn um das Seinige betrogen werde.

Großherzogl. Oberamt.

Zell. (Schuldenliquidation.) Gegen den Verschwen-der Jakob Sailer, Küfer, und gegen den nach Baiern auswandernden Joseph Wendelin Gnädig, Zimmermeister dahier ist eine Schulden-Sammlung auf den 3ten Febr. d. J. festgesetzt, dieses wird mit dem An-

hang öffentlich bekannt gemacht, daß diejenige, welche am obgedachte Sailer und Gnädig eine rechtmäßige Forderung zu haben glauben, an gedachtem Tag in der Frühe 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier erscheinen und bei Strafe des Ausschlusses liquidiren sollen.

Zell den 4 Jan. 1807.

Großherzogl. Rath-Schultheiß vacat
Städtemeister und Rath allda.

Steinbach bey Bühl. (Jahr-Märkte.) Statt dessen bishero alle Jahr gehaltenen 12 Jahr-Märkten, werden künftig nur 4 gehalten werden, und zwar:

Der 1te ein Viehe- und Krämer-Markt auf Mittwoch nach Valentini, und sollte Valentinus auf einen Mittwoch fallen, so wird der Markt auf diesen Tag gehalten; weilen aber dieses Jahr am Mittwoch nach Valentini Quatember ist so wird dieses Jahr der Markt Dienstags den 10ten Februar gehalten werden.

Der 2te ein Krämer-Markt wird am Mittwoch vor dem Palm-Sonntag, und wann auf diesen Tag ein Feiertag fallen sollte, des Tags zuvor gehalten:

Der 3te ein Krämer-Markt, auf Mittwoch nach Jakob

Der 4te ein Viehe- und Krämer-Markt auf Mittwoch nach Catharina Tag. Steinbach den 20ten Jenner 1807

Großherzogliches Amt allda.

Thiengen. (Schuldenliquidation.) Zur Schuldenliquidation des in Vermögens-Untersuchung gerathenen ledigen Mattis Spoth von Mengen, sollen alle diejenigen, welche ein Eigenthum oder Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung der nöthigen Beweisurkunden, entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte Dienstag den 3ten Febr. d. J. Vormittags zu gehöriger Zeit um so gewisser vor dem Amtlichen Kommissario in dem Wirthshaus zum Röfle in Mengen erscheinen, als sie nachher mit ihren Forderungen nicht mehr werden gehört, sondern abgewiesen werden. Verordnet bey Großherzoglichem Staatsamt Wolfenweiler. Thiengen den 3 Januar 1807.

Schliengen. (Schuldenliquidation.) Alle diejenigen, welche an die Simon Herzogische Eheleute in Mauchen etwas zu fordern haben, sind hiemit vorgeladen, bei der auf den 4ten Februar Vormittags 8 Uhr angestellten Liquidations- und Prioritäts-Verhandlung mit den Beweis-urkunden um so gewisser vor dem Theilungs-Commissariat im Wirthshaus in Mauchen sich einzufinden, als sie im Fall des Ausbleibens zu gewärtigen haben, mit ihren Forderungen nachher zurückgewiesen zu werden. Signatum, Schliengen den 3 Jenner 1807.

Kurfürstlich Badisches Ober-
Amt Badenweiler allda.